



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Entstehung der Andechser Wallfahrt

Brackmann, Albert

Berlin, 1929

Anhang II. Kurze Inhaltsangabe der Eintragungen in Clm. 3005 in
Regestenform.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-71011](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-71011)

Anhang II.

Kurze Inhaltsangabe der Eintragungen in Clm. 3005 in Regestenform.

Da P. BAUERREISS die Eintragungen kürzlich abgedruckt hat, so ist ein erneuter Abdruck unnötig, obwohl die Ausgabe von dem Editor selbst wohl nicht als kritische gedacht war. Ich bedauere nur, daß der Herausgeber bei dieser Gelegenheit von der »Hyperkritik« der »Bayerischen Monumentisten« gesprochen hat. So viele Fehler auch die Editoren des 18. Jahrhunderts sich haben zuschulden kommen lassen, so waren sie gerade in diesem Falle von Andechs wirklich nicht so übel beraten, als sie den vollständigen Abdruck der Eintragungen unterließen. Das zeigen, wie ich hoffe, die vorstehenden Ausführungen, und wenn ich an jener Stelle von dem Herausgeber der »Studien und Mitteilungen aus dem Benediktinerorden« ebenfalls einen leisen Tadel abkomme, weil ich »an dem vernichtenden Urteil (über die Eintragungen) vollkommen festgehalten« hätte, so wird er aus dieser Untersuchung hoffentlich ersehen, daß ich das nicht ganz ohne Grund getan habe.

Die folgenden Regesten hat mein Schüler, Hr. cand. hist. OTTO MEYER, angefertigt, nachdem der Abdruck des ganzen Textes überflüssig geworden war. Sie erschienen mir zur Erleichterung der Lektüre der vorhergehenden Untersuchung nötig und auch deswegen angebracht, weil sie die Drucke der einzelnen Eintragungen verzeichnen und die Schreiber nennen, von denen sie geschrieben sind¹.

1. Bischof Otto von Bamberg schenkt dem Grafen Berthold von Andechs, seinem Vater, und Markgraf Berthold von Istrien, seinem Bruder, zur Abwendung allen Unglücks in ihren Landen das »sacramentum Gregorii«, das einst Papst Leo Kaiser Heinrich, dem Gründer von Bamberg, zu gleichem Zweck überbracht hatte.

Bamberg 1102 September 21.

Fol. 4^v. Hand I. Auf Rasur. — Druck: HUND-GEWOLD, Metropolis Salisburgensis ed. Monac. (1620) Bd. II S. 98f.; Ratisbon. (1719) Bd. II S. 67. Monumenta Boica Bd. VIII (1767) S. 591f. FINAUER, Histor.-literar. Magazin f. Pfalz-Bayern Bd. I (1782) S. 114f. SÄTLER, Chronik von Andechs (1877) S. 57f. BAUERREISS, Die geschichtlichen Einträge des »Andechser Missale«, Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Benedikt.-Ord. Bd. 47 (1929) S. 56ff. nr. 1.

2. Konrad, Laienbruder von St. Peter am Madron, das einst ein Graf von Andechs mit Bruder Mectinus nach dessen Flucht aus dem von Arnulf zerstörten Wessobrunn gegründet hatte, teilt mit, daß er das Meßbuch, ein Werk seines Vorfahren (qui residebat in castro Andess), nach der Zerstörung von St. Peter im Kampf zwischen Herzog Rudolf von Bayern und dem Grafen von Surberg wieder nach Andechs gebracht habe.

Fol. 15^v. Hand II (Hauptband). — Druck: HUND-GEWOLD Bd. III S. 223f., bzw. 154. MEICHELBECK, Historia Frising. Bd. I 1 (1724) S. 298. Mon. Boica Bd. VIII S. 593f. FINAUER S. 116f. SÄTLER S. 83. MORIN in Hist. Jb. d. Görresges. Bd. 41 (1921) S. 276 Anm. 1 (nur Auszug). BAUERREISS S. 61 nr. 3.

3. Papst Hadrian an die Kapläne von Andechs, an Graf Otto von Wolfratshausen u. a.: nimmt die Kirche, die Graf Berthold v. Andechs, später Mönch in Seon, durch Wunder veranlaßt, erneut reich dotiert hat, in apostolischen Schutz, bestätigt ihre Besitztümer, Einkünfte und Rechte, gibt ihnen Sepultur und um ihrer großen Reliquienschatze, namentlich des »sacramentum Gregorii« willen ausgedehnte Ablässe². — Ad hoc universalis. Dat. Lat. p. m. Eusebii S. R. E. presb. card. et canc. 15 kal. Oct. ind. 5. inc. d. a. 1014 pont. d. Adriani pp. a. 20.

Rom 1014 September 17.

Fol. 18^v—19. Hand II. Auf Rasur. — Druck: HUND-GEWOLD Bd. II S. 95ff., bzw. 65ff. Mon. Boica Bd. VIII S. 583ff. PFLUGK-HARTUNG Acta Bd. III (1886) S. 186ff. nr. 175. BAUERREISS S. 58ff. nr. 2 (im Auszug). — Regg.: Neues Archiv Bd. VII S. 96 nr. 83. JL. † 10333.

¹ Nicht verzeichnet sind die Abschriften der Eintragungen, da sie mit ihrer oft ganz anderen Anordnung das Bild des Clm. 3005 nur verwirren. Die Abschriften sind im Anhang III aufgeführt.

² Über die Ablässe dieser Urkunde vgl. GOETZ in Zs. f. Kirchengesch. 15 (1895) S. 333 und N. PAULUS, Geschichte des Ablasses im Mittelalter I S. 165 u. III S. 288; vgl. auch oben S. 5 Anm. 9.

4. Notiz über eine Reliquienschenkung der Maria, Kaiserin der Griechen, nach Dießen.
Fol. 20. Hand II. — Druck: BAUERREISS S. 60 (an nr. 2 angehängt).
5. Bruder Konrad teilt mit, daß er auf dem Berg Andechs beim Bau der Katherinenkapelle Gräber und Gebeine der Brüder Eusebius, Adelbertus und Adelkerus, die sich bei der Zerstörung des Klosters Werth zur Zeit Arnulfs mit den Reliquien dieses Klosters nach Andechs geflüchtet hatten, sowie einige Urkunden ausgegraben habe.
Fol. 33^v. Hand II. Auf Rasur. — Druck: HUND-GEWOLD Bd. III S. 224, bzw. 154. FINAUER S. 117f. Mon. Boica Bd. VIII S. 594 Zeile 7ff. SÄTLER S. 83f. BAUERREISS S. 61f. nr. 4.
6. Gründungsgeschichte des Klosters Dießen¹ und genealogische Notiz über die Gründer.
Fol. 50^v—51. Hand II. Auf Rasur. — Druck: FINAUER S. 118ff. Mon. Germ. SS. XVII S. 328 nr. II (nur die genealogische Notiz). BAUERREISS S. 62ff. nr. 5 u. 6.
7. Auszug aus einer Urkunde Graf Bertholds von Andechs, genaue Sondervorschriften des Papstes Gregor für die Reliquienverehrung in Andechs und Aufzählung der verschiedenen von diesem gewährten Indulgenzen enthaltend. — Mit Siegeldarstellung.
Fol. 58^v—63. Hand II. Sehr verderbt. — Druck: BAUERREISS S. 66ff. nr. 7.
8. Notiz über die Vergrabung der Reliquien von Andechs zur Zeit Heinrichs, des letzten Grafen von Andechs, aus Furcht vor den Grafen von Scheyern.
Fol. 64^v. Hand II. — Druck: FINAUER S. 135f. BAUERREISS a. a. O. Bd. 46 (1928) S. 302. Ders., Bd. 47 (1929) S. 69 nr. 8.
9. Herzogin Agnes von Meran, Gemahlin Herzog Bertholds, und ihre Töchter, die Königin von Frankreich, Agnes, und die Königin von Ungarn, bestimmen zu Ehren der Reliquien von Andechs, namentlich des von der Königin Agnes gestifteten Teiles der Dornenkrone Christi, Wallfahrts- und Zinspflicht jedes Bewohners des Herzogtums Meran über 24 Jahre gegenüber der St.-Nikolaus-Kapelle zu Andechs, der nach Papst Gregor und 30 seiner Nachfolger Innozenz II. und zuletzt Alexander III. weitestgehende Indulgenzen gewährt haben, und machen eine Schenkung von jährlich 2 Faß Wein und 20 Fuder Salz.
Fol. 68^v—69^v. Hand II. — Druck: FINAUER S. 123f. BAUERREISS S. 86f. nr. 24.
10. Notizen verschiedener Art: 1. Resignation der Güter Graf Heinrichs von Andechs — später Kaiser — an die Kapelle der hl. Maria zu Andechs, erneuert durch die Grafen Berthold und Heinrich, den letzten des Geschlechts, sowie die Schenkung weiterer genannter Besitzungen samt Pertinenzien und die Einsetzung des Hofmeisters Hartmann von Hornstain durch Graf Heinrich; 2. Ablässe der Päpste, namentlich anlässlich wiederholt mißlungener Wegführung der Reliquien von Andechs; 3. Bestimmungen über Zinsleistungen genannter Orte der Umgebung, ferner Tirols, Österreichs, Burgunds und des Inntals.
Fol. 73^v—74^v. Hand II. Auf Rasur. — Druck: BAUERREISS S. 69ff. nr. 9—13.

¹ Dieselbe Gründungsgeschichte von Dießen auch im Clm. 14594, dem Archetypus der »Fundationes monasteriorum Bavariae« aus dem vorletzten Jahrzehnt des 14. Jh. Vgl. G. LEIDINGER, Neues Archiv Bd. 24 (1899) S. 685. — Facsimile von fol. 51 bei ELSE PROMNITZ, Hedwig die Heilige, Gräfin von Andechs-Dießen, Herzogin in Schlesien und Polen... (Breslau 1926) nach S. 10.

11. Graf Berthold von Andechs tradiert für sich und alle seine Nachfahren seine Güter um den Berg von Andechs samt allen Pertinenzen der capella s. Mariae auf ihm und bestimmt deren Freiheit gegenüber Papst und Kaiser.

1132¹.

Fol. 79^v. Wohl Hand II². — Druck: HUND-GEWOLD Bd. II S. 99f., bzw. 67f. Mon. Boica Bd. VIII S. 581f. FINAVER S. 141ff. SÄTLER S. 44f. BAUERREISS S. 75f. nr. 14.

12. Konrad, Laienbruder von St. Peter am Madron, erzählt von der Auffindung mehrerer Urkunden beim Bau der Katharinenkapelle zu Andechs. Eine von ihnen enthielt den Bericht von der Weissagung eines Minoriten Berthold über Zerstörung und Wiederaufbau der Burg Andechs und Auffindung der Reliquien, die die Brüder des Klosters des hl. Rasso bei dessen Vernichtung durch Herzog Arnulf von Bayern samt denen des Nonnenklosters Beyssencell (sic) nach Andechs gebracht und die die hier Zurückbleibenden während einer Wallfahrt ihrer Mitbrüder und des Herzogs von Andechs ins hl. Land aus Furcht vor einem Herzog von Sachsen vergraben hatten, ohne daß ein noch Überlebender den heimkehrenden Wallfahrern das Versteck hätte mitteilen können. Schließlich wird der erfolglose Versuch einer Wegführung der Reliquien von Andechs seitens eines Grafen von Wolfratshausen und die daran sich knüpfende Gewährung von Indulgenzen erwähnt.

Fol. 79^v—81. Hand III. — Druck: FINAVER S. 132f. BAUERREISS S. 76f. nr. 15.

13. Ludwig, Herzog in Bayern und Pfalzgraf bei Rhein, befiehlt auf Klage des Bruders Konrad von Andechs die Rückgabe sämtlichen Besitzes der Kapelle zu Andechs, den der Pfleger von Widersberg u. a. ihr gewaltsam entfremdet hat.

1202 (!) September 21.

Fol. 102^v. Hand III. Auf Rasur. — Druck: BAUERREISS S. 77f. nr. 16.

14. Kaiser Ludwig befiehlt, daß die Güter der Kapelle zu Andechs, die einst Kaiser Heinrich, Sohn des Grafen Leopold von Andechs, ihr tradiert und die Graf Berthold von Andechs — fälschlich des Mordes an König Philipp beschuldigt und darum verbannt, dann von Kaiser Otto I. dem Frommen wieder in Gnaden aufgenommen — und Heinrich, letzter Graf von Andechs, bestätigt haben und die dann namentlich der Pfleger von Widersberg ihr entfremdet hat, dem Bruder Konrad als dem Erben des von obengenanntem Grafen Heinrich eingesetzten Prokurators von Hornstain völlig zu restituieren sind.

München 1301 (!) September 16.

Fol. 102^v. Hand III. Auf Rasur. — Druck: BAUERREISS S. 78ff. nr. 17.

15. Notiz über die Eintragungen im Missale, die auf Anordnung des Kaisers Ludwig gemacht seien, um dadurch die Erinnerung an die Ehrwürdigkeit des Berges Andechs dereinst zu neuem Leben zu wecken.

Fol. 103. Hand III. — Druck: FINAVER S. 143ff. — Die Abschriften des Clm. 3005 bieten meist eine andere Fassung.

16. Bischof Hermann v. Augsburg verfügt auf Bitten des Grafen Berthold die Pflicht zu Wallfahrt und Geldzins aller der Burg Andechs zugehörigen Kirchen und aller Kolonen zu Ehren des »sacramentum Gregorii« und der übrigen Reliquien in deren

¹ Datum auf Rasur, wohl von derselben Hand.

² Der Schreiber dieser Urk. steht jedenfalls dem Schreiber II sehr nahe, wenn er sich auch in gewissen Eigentümlichkeiten von ihm unterscheidet, z. B. dem doppelbauchigen a.

Kapelle für Dienstag nach Pfingsten, ferner die Naturalzinspflicht genannter Gemeinden, schließlich die Wallfahrtspflicht namentlich genannter Gemeinden am Lechrain.

Augsburg 1128.

Fol. 154. Sehr ähnlich Hand I. Teilweise auf Rasur. — Druck: HUND-GEWOLD Bd. II S. 100f., bzw. S. 68. Mon. Boica Bd. VIII S. 589f. SÄTTLER S. 46f. BAUERREISS S. 80ff. nr. 18.

17. Berichte über: 1. die Stiftung einer Krone für ein Kreuz in der Kapelle zu Andechs durch Gräfin Mechtild, die Tochter Markgraf Bertholds von Istrien und Enkelin des Grafen Berthold von Andechs, auf Grund einer Vision während ihrer Krankheit, 2. die Stiftung der Dornenkrone Christi durch Königin Agnes von Frankreich, die Tochter Herzog Bertholds von Meran, ebenfalls durch eine Vision veranlaßt, 3. die Zins- und Wallfahrtspflicht jedes über 20 Jahre alten Bewohners der Grafschaft Görz gegenüber Andechs, 4. die Ablässe der Päpste Gregor I., Innozenz II. und Alexander III. für Andechs und die an sie geknüpften Bedingungen.

Fol. 154^v, 157—157^v, 159—160. Hand II. — Druck: FINAUER S. 124ff. BAUERREISS S. 82ff. nr. 19 und 20 und S. 88f. nr. 26.

18. Bericht über die Flucht von 5 Brüdern aus dem von Herzog Arnulf zerstörten Kloster Werth mit dessen Schätzen und genannten Reliquien nach Andechs und über deren Vergrabung durch die Brüder Eusebius und Adelbertus zur Zeit einer Belagerung von Andechs durch einen Herzog von Sachsen, während Graf Berthold im Heiligen Land weilte.

Fol. 160^v. Hand II. — Druck: FINAUER S. 135. BAUERREISS S. 84f. nr. 21 (1. Abschnitt).

19. Bericht über den Transport der Reliquien durch Konrad von Hornstain, Laienbruder zu St. Peter am Madron, bei Zerstörung dieses Klosters nach Andechs. Dabei werden die Urkunden aufgezählt, die mit den Reliquienschatzen von ihm nach Andechs zurückgebracht wurden.

Fol. 160^v. Hand II. — Druck: FINAUER S. 137f. BAUERREISS S. 85 nr. 21 (2. Abschnitt).

20. Bruder Albanus teilt mit, er habe zur Erinnerung an die Vergrabung der Reliquien durch die Brüder aus dem Kloster des hl. Rasso in Andechs ein Kreuz »in fine ecclesiae exterius ecclesiam in meridionali plaga« gemalt.

Fol. 161. Hand II. — Druck: FINAUER S. 138. BAUERREISS S. 86 nr. 22.

21. Notiz über die Schenkung eines Kupferkreuzes durch Karl den Großen, dessen Verlust durch Graf Razzo im Ungarnkrieg und seine Wiederauffindung durch König Stephan von Ungarn.

Fol. 161. Hand II. — Druck: FINAUER S. 140f. BAUERREISS S. 86 nr. 23.

22. Auszug aus einer Indulgenzsurkunde für Andechs, die Papst Innozenz II. auf Bitten des Grafen Otto von Wolfratshausen gewährte, der auf wunderbare Weise an der Wegführung der Reliquien von Andechs gehindert worden war.

Fol. 165^v—166, 166^v, 169. Hand II. — Druck: FINAUER S. 130ff. BAUERREISS S. 87f. nr. 25.

23. Notiz über die Vision einer blinden Frau aus Widersberg und ihre Heilung auf Berg Andechs durch die Kraft der dort vergrabenen Reliquien zur Zeit Herzog Ludwigs, des Vaters des Kaisers Ludwig.

Fol. 172^v. Hand II. Auf Rasur. — Druck: FINAUER S. 140. BAUERREISS S. 89f. nr. 27 (1. Abschnitt).

24. Notiz über ein Wunderkreuz, einst in Andechs, später in Forstenried.

Fol. 172^v. Hand II. — Druck: FINAUER S. 139. BAUERREISS S. 90 nr. 27 (2. Abschnitt).